

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

Sei ganz sein!

Predigt von Pfr. Walter Gisin, 18. Oktober 2020

Schriftlesung: Rut 1,7-16

Predigttext: Jesaja 43,1-7

Und nun, so spricht der HERR, dein Schöpfer, Jakob, und der dich gebildet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.

Wenn du durch Wasser gehst - ich bin bei dir, und durch Flüsse - sie überfluten dich nicht. Wenn du durch Feuer schreitest, wirst du nicht verbrannt, und die Flamme versengt dich nicht.

Denn ich, der HERR, bin dein Gott, der Heilige Israels, dein Retter. Ägypten habe ich als Lösegeld für dich hingegeben, für dich Kusch und Saba.

Weil du teuer bist in meinen Augen, geachtet bist, und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich und Völker für dein Leben.

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Vom Aufgang der Sonne bringe ich deine Nachkommen herbei, und vom Untergang her sammle ich dich.

Zum Norden sage ich: Gib her! Und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring meine Söhne aus der Ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, alle, die nach meinem Namen benannt sind und die ich zu meiner Ehre geschaffen habe! Ich habe sie gebildet, ja, ich habe sie gemacht.

Liebe Gemeinde

«Sei ganz sein!» Dieser Ausruf geht noch weiter, das wissen Sie vielleicht: «Sei ganz sein, oder lass es ganz sein!» Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn! Darum geht es mir aber in dieser Predigt nicht, sondern wirklich nur um den ersten Teil: «Sei ganz sein!» Ich werde das in drei Punkten ausführen:

1. Was bedeutet «Sei ganz sein»?

Das Wort drückt aus, was schon in der Schöpfungsgeschichte gesagt wurde: «*Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei!*» Wir gehören immer jemandem. Ein Mensch kann nie ganz allein sein. Wir brauchen einander, brauchen Gesellschaft, Kommunikation!

Manchmal denke ich, das stimmt für mich nicht. Ich kann gut allein sein, meine ich. Meine Frau hat das schon bald gemerkt. Aber so schlimm ist es bei mir doch nicht ganz! Manchmal schwatze ich wie ein Buch! Und auf der Kanzel nütze ich das so richtig aus, dass ihr Leute mir zuhören müsst!

«*Sei also ganz sein!*» Das heisst, du gehörs jemandem, immer – auch wenn du ganz allein bist. Denn dieser Jesus, der unsichtbar mitten unter uns weilt, ist immer da. *Ihm* darfst du ganz gehören. Du bist nie allein. Durch *seinen* himmlischen Vater hat *er* zu dir gesprochen und gesagt: *Ich* habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist *mein!* Du gehörs *mir!* Darum kannst du jederzeit mit *ihm* sprechen, sei es laut, wenn du für dich in deinem Kämmerlein bist, oder in Gedanken – überall, wo du gerade bist. *Er* hört dir zu und versteht dich. Darum sei ganz *sein!* *Er* hat dich erlöst und für sich teuer erkauft. *Er* ruft dich bei deinem Namen, du gehörs *ihm!* Du bist nie allein.

Ganz früh in der Christenheit, ab dem 4. Jahrhundert, gab es in der Ostkirche Christen, die wirklich nur noch mit Jesus verbunden sein wollten und darum von der Welt Abstand nahmen. Sie stiegen auf eine Säule von drei oder mehr Metern und verbrachten ihr Leben dort oben auf einer Plattform, ganz mit Jesus verbunden. Das waren die Säulenheiligen!

Jeder von uns hat schon von Bruder Klaus gehört. Sein vollständiger Name war Niklaus von Flüe. Auch er zog sich von seiner Familie mit zehn Kindern zurück – mit Einverständnis

seiner Frau, wohlverstanden – und verbrachte den Rest seines Lebens einsam in der Ranftschlucht. Er wollte ganz dem Herrn Jesus Christus gehören. Er ass kaum, betete viel und vertiefte sich in das Leiden von Jesus! – Es gab auch immer wieder Frauen, die sich in die Einsamkeit zurückzogen, um ganz Jesus zu gehören. Solche Einsiedler gibt es in unserer eng gewordenen, lauten Welt heute kaum noch. Doch es wäre eine Möglichkeit, ganz *ihm* zu gehören! Mein Freund erwähnte, dass im Berner Oberland jedes Jahr Leute zusammenkommen, um eine ganze Woche zu schweigen. Es wird kein Wort gesprochen. Sie wollen in Gedanken, in ihren stillen Gebeten einfach nur mit Jesus verbunden sein und *sein* Wort meditierend bedenken. Sowas gibt es also heute!

Ich selbst nahm das Wort «Sei ganz *sein*» in meiner Jugend auch sehr ernst. Die Nachfolge Jesu war mir wichtig und ich wollte ganz *sein* sein. Ich war sogar bereit, mit 33 Jahren zu sterben, so wie *er*. Dann aber lebte ich doch länger, und heute ist neben unserem Retter Jesus auch noch Mose mein Vorbild. Der lebte 120 Jahre!

Hören wir aber, was Jesaja zu sagen hat! Dieser Prophet des 8. Jh. v. Chr. würde sagen: «Ich habe gar nichts zu sagen! Ich rede nur, was der *Herr*, mein Schöpfer, mir aufgetragen hat, und der spricht so: *‘Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein!’*»

Da haben wir’s! Wir gehören immer jemandem, auch wenn wir ganz allein sind. Gott hat zu uns gesagt: «*Du bist mein!*» Das bedeutet doch, wir können uns *ihm* ganz anvertrauen, zu *ihm* kommen, uns von *seinen* Armen umfassen lassen und *seine* segnende Hand auf unserem Kopf spüren. Wir müssen uns nicht fürchten, denn *er* hat uns erlöst, uns freigekauft aus den Klauen des Teufels und des Todes. Das betont Gott in diesem Text noch ein zweites Mal: «*Ich bin dein Gott, dein Retter, ich*

habe Lösegeld für dich gegeben und dich freigekauft!» Das hat Jesus Christus für uns getan! *Er und der Vater* sind eins. *Er* spricht die tröstenden Worte zu uns: *«Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken.»* Darum wollen wir *ihm* ganz gehören!

2. Ihm ganz gehören macht stark

Gott sagt uns: *«Wenn du durchs Wasser gehst, bin ich bei dir, Flüsse überfluten dich nicht. Wenn du durch Feuer schreitest, wirst du von der Flamme nicht versengt!»* Ersteres hat das Volk Israel erlebt, als es durchs Schilfmeer hindurch schritt; und das Zweite haben Daniels und seine Freunde erlebt, als der babylonische König Nebukadnezar sie in den Feuerofen werfen liess. Ihr kennt wohl diese Geschichte aus der Bibel. Sie wurden nicht von den Flammen versengt. Man roch nicht einmal irgendetwas Verbranntes. Sie gehörten *ihrem* Gott, *er* hat sie beschützt.

Ähnliche Wunder Gottes gibt es auch heute noch, immer wieder!

Gott hat es versprochen, und *seine* Versprechen hält er immer ein, auch wenn wir im reissenden Fluss umkommen oder im Feuermeer untergehen. Gerade dann ist *er* bei uns, denn wir sind ganz *sein*! *Ihn* sehen wir dann in *seiner* himmlischen Herrlichkeit wieder und sind bei *ihm* geborgen. Denn so sagt Jesus: *«Wer sich an mein Wort hält, wird den Tod nicht sehen ewiglich!»* (Joh. 8,51) Das Wasser und das Feuer kann uns nicht für ewig schaden!

Einst habe ich diesen Text bei einer Trauung einem Brautpaar mitgegeben. Einige Jahre später sah ich die beiden wieder. Da kam der Mann auf mich zu und sagte: *«Deine Predigt habe ich nicht vergessen. Meiner Frau fiel nach der Geburt unserer ersten und einzigen Tochter in eine grosse Depression. Wir sind*

zusammen durchs Wasser und durchs Feuer gegangen. Wir haben grosse Prüfungen Gottes erlebt!» Dabei sah er mich nicht traurig an, sondern sehr bedeutungsvoll und lächelte. Ich verstand: Mit Gottes Hilfe sind sie durchs Wasser und durchs Feuer gegangen und haben überlebt; ihre Ehe ist nicht zerbrochen. Die Frau, die sich noch nicht ganz von der Depression erholt hatte, stand daneben und lächelte ebenfalls. Auch heute noch sind die beiden beieinander, und ihre Tochter ist nun schon erwachsen. Sie haben es in ihrer Ehe erlebt: *«Sei ganz sein»* macht stark!» Darum betont es unser Herr nochmals in diesem Text und spricht es uns eindringlich zu: *«Du bist teuer in meinen Augen, weil ich dich liebe, darum fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir!»* Solche Worte machen uns stark.

3. «Sei ganz sein» erlebt man in der Gemeinde von Jesus

Wenn wir unserem Gott gut zugehört haben, merken wir, dass seine Worte nicht einer Einzelperson gelten, sondern seinem Volk Israel, einem Volk, dem wir als Gemeinde Jesu Christi zugeordnet sind. Zu diesem Volk und zu dieser Gemeinde sagt er: *«Du bist mein!»* Diese Worte gelten vor allem *seiner* Gemeinde. Sie hat *er* neben jeder Einzelperson als Ganze geliebt und für sie will *er* da sein. Sie soll nie untergehen, wie auch das Volk Israel nicht untergeht! In *seinem* Volk und in *seiner* Gemeinde ist Jesus ganz besonders präsent – sei es da, wo zwei oder drei in *seinem* Namen zusammen sind, sei es aber auch im Sonntagmorgen-Gottesdienst! *«Sei ganz sein»*, heisst: *«Sei ein verbindliches Glied seiner Gemeinde!»* Nur durch sie kannst du Jesus angehören.

Nehmen wir dazu ein biblisches Beispiel: Wir kennen wohl die Geschichte von Rut. Sie war eine Moabiterin, heiratete aber einen Israeliten, der in ihrem Land Zuflucht vor einer Hungersnot gefunden hatte. Als der Mann ihrer Schwiegermutter Noomi starb und auch ihr eigener Mann, wollte Noomi wieder

zurück in ihre Heimat Israel. Rut, die Moabiterin, entschied sich, mit ihr zu gehen und sagte die berühmten Worte: «*Wohin du gehst, dahin werde auch ich gehen, und wo du übernachtet, da werde auch ich übernachten; dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.*» Sie wollte unbedingt Teil der Gemeinde Israels sein, neutestamentlich gesagt: Sie wollte Teil der Gemeinde von Jesus, ihres Erlösers sein! «*Dein Volk ist mein Volk, dein Gott ist mein Gott.*»

Eindrücklich, wie sie dann wirklich Teil dieser Gemeinde wurde. Sie traf beim Ährenauflesen den Bauern Boas. Noomi sagte ihr: Das ist dein Goel, dein Erlöser! Zeige ihm deine Zuneigung, indem du dich ihm nach dem Erntedankfest auf der Tenne, wo er sich schlafen legt, näherst und dich zu seinen Füßen hinlegst. Boas verstand die Annäherung und deckte sie mit seiner Decke zu. Er wollte ihr Goel sein und sie heiraten. Darum regelte er die Geschichte mit einem andern, der das Recht des Goel zuerst beanspruchen konnte. Dann heiratete Boas die anmutige, liebenswürdige Rut und wurde ihr ganz persönlicher Goel, ihr Erlöser. Sie war nun hochoffiziell Teil des Volkes ihres Erlösers und Teil der Familie von Boas. Ihre Zwillinge, die sie gebar, gehörten aber zur Familie der Noomi, die überglücklich war. Wie man weiss, war sie die Urgrossmutter von David und darum auch eine wichtige Ahnfrau unseres Erlösers Jesus Christus.

«*Sei ganz sein*» heisst also: Du sollst ganz zur Familie deines Erlösers gehören! Sorge dafür und habe keine Ruhe, bis du ein offizielles Mitglied der Gemeinde Jesu bist, ein Glied seiner Familie! Das geschieht durch den Glauben an Jesus Christus, unseren Erlöser. In der Taufe ruft *er* dich bei deinem Namen und sagt dir: «*Du bist mein!*»

Diese Familie der Gemeinde von Jesus ist allerdings nicht perfekt. Da geschieht so manches, was dir nicht gefällt. Doch in

ihrer Mitte ist Jesus Christus präsent und das ist das Entscheidende. Auch wir selbst sind nicht perfekt, keiner von uns! Und doch dürfen wir dazu gehören.

Übrigens, und das wissen wir ganz genau: Auch Zöllner und Sünder sind in dieser Gemeinde willkommen!

Einst hatte ich eine spezielle Abdankungsfeier. Da war ein Wirt, der ganz in der Nähe von uns und der Kirche wohnte. Hie und da gingen wir dort einen Kaffee trinken, wir hatten auch mal eine Feier der Gemeinde im Saal seines Restaurants. Einst half er mir mit seinen Stühlen aus, die wir in der Kirche benötigten. Alle wussten, er war schwul. Er war nie in einem meiner Gottesdienste – natürlich, denn sein Restaurant war auch am Sonntag offen. Dann starb er. Aus irgendeinem Grund, den ich nie erfahren konnte, wollte er, dass ich die Abdankungsfeier für ihn halte. Ich war tief gerührt und auch etwas stolz. Den Gottesdienst gestaltete ich so gut es mir möglich war. Die Kirche war mässig besetzt – aber von ganz verschiedenen Leuten, die man wohl sonst nicht in einem Gottesdienst antreffen konnte. Welch eine Gelegenheit, Gottes Wort zu verkündigen!

Diese Gemeinde von Jesus ist ein Ort, wo man sich herzlich aufgenommen und gut aufgehoben weiss. Niemand muss das Gefühl haben, er oder sie sei weniger Wert, während andere vorgezogen und beachtet werden. Jeder von uns darf es wissen, wir sind sehr geschätzt in dieser Gemeinde unseres Herrn und Erlösers, wie wir und wer wir auch immer sind.

Einst habe ich einen grossen «Fauxpas» gemacht. Ich habe mich so gefreut, jemanden wieder im Gottesdienst zu sehen, dass ich dieser Person sagte: «Schön, dass ich dich wieder einmal sehe!» Ich meinte es herzlich und ernst – es war aber total daneben! Seither habe ich solchen Leuten nur noch Folgendes gesagt: «Schön, dass du da bist!» und ich meine es immer ganz ehrlich.

In dieser Gemeinde hört man Gottes Wort, es wird uns erklärt und auf unsere heutige Situation angewendet. Allerdings las ich einst, dass unsere Predigten zu 90 % wirkungslos sind. Das meiste davon vergessen die Leute später. Aber «semper aliquid haeret», das heisst: «immer bleibt etwas hängen!» - hoffentlich! Wohl noch wichtiger ist es, dass man in der Gemeinde von Jesus Christus glaubenden Menschen begegnet. Das stärkt uns in unserem Glauben. Du weisst, du bist nicht allein.

Niemand darf das Gefühl haben, er gehöre nur dazu, wenn er in dieser Gemeinde mitarbeitet. Wir dürfen einfach dabei sein und uns willkommen fühlen. Es ist unsere Familie!

Dann aber gibt die Gemeinde uns die Möglichkeit, etwas zu tun, was wir ohne sie nie getan hätten. Die einen führt er in den Chor oder in die Band, wo man von Herzen singen und spielen und Gott loben kann. Das bereitet Freude. Die andern führt er in einen Bibelkreis oder in einen Gebetskreis. Manche entdeckten ihre Gabe für Kinder-, Jugend- oder Altersarbeit. Da war auch eine Gruppe von Jugendlichen in unserer Gemeinde, die haben nachts Gebetsrundgänge gemacht. Sie umrundeten unsere Gemeinde, blieben immer wieder stehen und beteten für die Leute in unserem Städtli. Es war eine wirklich gute Erfahrung für diese jungen Leute. So etwas hätten sie sonst nie erlebt.

Aber wir gehören zur Gemeinde Jesu Christi, so wie wir sind. Wir dürfen einfach dabei sein, das ist wichtig. Darum «*sei ganz sein!*» Jesus, der in der Gemeinde anwesend ist, spricht in dein Herz hinein: «*Hab keine Angst, ich kenne dich bei deinem Namen, ich habe dich erlöst, du bist mein!*»

Amen.

ST. ANNA-GEMEINDE ZÜRICH

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich

Gottesdienste: Sonntag 10.00 Uhr, Bibelstunden: Mittwoch 15.00 Uhr

Sekretariat St. Anna, Hegibachstr. 69, 8032 Zürich, Tel. 044 545 83 83